

**Offener Brief zur
Räumungsklage vom 10. Jänner 2017
Land Steiermark gegen RHIZOM****Betrifft:****Aufforderung zur Rücknahme der Räumungsklage und
Revision der Nichtverlängerung des Mietverhältnisses von RHIZOM
im Palais Attems durch die Steiermärkische Landesregierung**

Graz, am 12. Jänner 2017

31.12.2016: Wir sind gegangen worden, ziehen es aber lieber vor, zu bleiben. Uns fehlt die nötige Einsicht, uns untertänigst zu entfernen. Was juristisch vielleicht einwandfrei ist, gerät bei näherer Betrachtung zu einem Akt politischer Willkür, Intransparenz und Türstehertaktik*. Das geht so:

*siehe Franz Kafka: Das Schloss

Das Palais Attems steht im Eigentum der LIG (Landesimmobiliengesellschaft), das Land Steiermark, die Steiermärkische Landesregierung als Kollegialorgan, ist Hauptmieter. Wir sind seit nunmehr 2 Jahren, jeweils mit 1-Jahresbefristung, Untermieter (Räume im Innenhof rechts 111 m²). Die Landesimmobiliengesellschaft hat uns im Mail vom 26.09.2016 überraschender Weise mitgeteilt, dass unser Jahresvertrag (mit 31.12.2016 endend) nicht mehr verlängert wird. Ohne Begründung oder irgendwelche wie immer gearteten Informationen über die Hintergründe, die zu dieser Entscheidung geführt haben.

Das Spiegelpalais der politischen Verhältnisse. Zu ebener Erde und im ersten Stock...

Nun ist die Situation hier auch für die weiteren Mieter des Palais Attems wie Styriarte und Steirischer Herbst so, dass diese ebenfalls nur mit 1-Jahresverträgen ausgestattet sind. Mit der unausgesprochenen Garantie, dass die Verträge im Sinne einer Planungssicherheit jährlich verlängert werden. Vor dem Hintergrund, dass ein großes Umbauprojekt mit neuem Nutzungskonzept für das gesamte Palais Attems als Zukunftsszenario im Raum steht. Warum wird unser Mietverhältnis hier als Einziges, bevor noch irgendein konkretes Realisierungsvorhaben diesbezüglich evident ist, beendet?

CVAlbertinaCVTraungauStyriarteSteirischerHerbstManuskripteAntiquitätenhandelDonumSteirischerSchachverband bleiben, Rhizom muss gehen.

Laut Auskunft der Kulturabteilung des Landes kommt diese Entscheidung aus der Abteilung 2 und bezieht sich auf eine Landesregierungsentscheidung, die Musikwerkstatt der Styriarte betreffend, also explizit eine kulturpolitische Agenda (¹ siehe Anhang: Regierungsübereinkommen 2015 bis 2020). Nur weiß auch die Leitung der Styriarte (² siehe Anhang: mail vom 30.09.2016) offensichtlich nichts über eine definitive Entscheidung über ein neues Nutzungskonzept das ganze Palais Attems betreffend. Die Musikwerkstatt läuft ja bereits seit geraumer Zeit, offensichtlich ohne Notwendigkeit der Nutzung unserer Räume. Überdies hat die Intendantin des Steirischen Herbstes eine temporäre Nutzung unserer Räumlichkeiten (gegen Zurverfügungstellung von Ersatzräumlichkeiten) für das Herbst-Festivalzentrum 2017 bei RHIZOM angefragt.

Schluss gefolgert stellen also unsere Räume keine notwendige Erweiterung der Musikwerkstatt dar, die Argumentation der Nichtverlängerung ist somit obsolet. Auch die angebliche Existenz eines Stufenplanes würde die Entscheidung über ein Nutzungskonzept voraussetzen, sonst wäre ja das Ziel des Planes völlig unklar. Also, was ist der Grund für diese selektive Nichtverlängerung in diesem Gefüge, während mit dem Antiquitätenhandel Donum und den anderen Mietern bereitwillig Verträge abgeschlossen bzw. verlängert werden? Und es Mietverträge gibt, die, wie im Fall der CV-Verbindungen im Haus, vermutlich unantastbar sind.

Wir halten dieses Vorgehen im Sinne einer Gleichbehandlung der Mieter für ungerechtfertigt und als Kulturorganisation kulturpolitisch für äußerst fragwürdig.

Wir fordern die Steiermärkische Landesregierung auf, in ihrer Funktion als Vermieter, die Entscheidung über unsere Nichtverlängerung zu revidieren und die Räumungsklage gegen RHIZOM zurückzuziehen. Wir warten von hier aus auf eine Kontaktaufnahme durch den politisch zuständigen Landesrat Dr. Schickhofer, der sich bis dato beharrlich in Schweigen hüllt.³

Mit freundlichen Grüßen,
RHIZOM kollektiv

¹ aus **KRÄFTE BÜNDELN – STEIERMARK STÄRKEN
KOALITION.ZUKUNFT.STEIERMARK
REGIERUNGSÜBEREINKOMMEN VON SPÖ UND ÖVP FÜR DIE XVII. GESETZGEBUNGSPERIODE 2015 BIS 2020**

8. Kulturland Steiermark leben

Die bestmögliche Förderung und nachhaltige Stärkung steirischen Kunst- und Kulturschaffens, insbesondere der freien Szene und der regionalen Kulturinitiativen steht im Fokus der Kulturpolitik. In den nächsten Jahren wird weiterhin verstärkt darauf geachtet, **dass die Vielfalt des steirischen Kulturschaffens bewahrt wird.** Die Förderung und Wertschätzung der zeitgenössischen Kunst ist in der Steiermark ein besonderes Anliegen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der Förderung junger Künstlerinnen und Künstler am Beginn ihrer Karriere. Insbesondere die Planungssicherheit durch mehrjährige Förderverträge soll weiterhin gewährleistet werden. Die Durchführung von Calls mit thematischen Schwerpunktsetzungen soll Anreiz sein, Neues und Experimentelles im Bereich der zeitgenössischen Kunst zu ermöglichen.

Im Rahmen der internationalen Vernetzung von Künstlerinnen und Künstlern sind insbesondere Kunst- und Kulturkooperationen mit dem südosteuropäischen Raum sowie der Aufbau und die Nutzung internationaler Netzwerke vorrangige Ziele.

Absicherung der Landesbeteiligungen

Die Landesregierung bekennt sich ausdrücklich zu den Landesbeteiligungen Universalmuseum Joanneum, Theaterholding (Oper, Schauspielhaus, next liberty) sowie zum steirischen Herbst. Entsprechende Vertriebsvereinbarungen sind daher bis spätestens 2017 abzuschließen. In Anbetracht der budgetären Situation des Landes Steiermark soll von den Kulturgesellschaften des Landes Steiermark die Einbeziehung des Ehrenamtes von kulturinteressierten Steierinnen und Steirern stärker forciert werden. Als innovativen Beitrag zur Vermittlung steirischen Kunstschaffens soll das Universalmuseum Joanneum eine öffentlich nutzbare Artothek aufbauen. **Das Palais Attems soll als Musikwerkstatt einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.**

Folgende Projekte sollen im Rahmen der kommenden Legislaturperiode umgesetzt bzw. eingeleitet werden: Steiermark-EXPO, LICHT-Biennale, Digitalisierungsplattform für die Landesbibliothek sowie weitere Deregulierungen im Kulturbereich.

Das Steirische Musikschulwesen und das Johann-Joseph-Fux-Konservatorium sind Grundlagen für ein vitales Kulturleben in der Steiermark.

² ...Uns tut es leid, dass Ihr Nutzungsvertrag im Palais Attems nicht mehr verlängert werden soll. Auch unsere Mietverträge für die Räume hier im Haus haben eine Dauer von jeweils einem Jahr. Wie wir wissen, liegt das daran, dass das Land nach einem Verwertungskonzept für dieses Objekt sucht und sich nicht durch langfristige Mietverträge mögliche Schritte in diese Richtung blockieren möchte. Bekanntlich haben auch wir ein Nutzungskonzept für das Palais Attems beim Land Steiermark eingereicht, von dem momentan niemand sagen kann, ob es eine Realisierungschance hat oder nicht... Mit freundlichen Grüßen aus dem Hause styriarte, Katharina Schellnegger

³ Am 21. November 2016 erging ein Brief mit dem Ersuchen um Stellungnahme und Kontaktaufnahme an alle Mitglieder der Steiermärkischen Landesregierung siehe <http://rhizom.mur.at/project/text/id/183>

RHIZOM ist als Verein für medienübergreifende Kultur-Arbeit seit 1988 hier in der Steiermark tätig, ist in der mittelfristigen Fördervereinbarung von Stadt und Land, wird auch vom Bundeskanzleramt/Sektion Kunst unterstützt und leistet hier im Palais Attems wertvolle künstlerische Arbeit immer auch im gut nachbarschaftlichen Verhältnis zu den anderen Mietern. Als internationale Reputation kann auch unsere Teilnahme bei der 10. Zentralamerikanischen Biennale in Costa Rica im September 2016 angeführt werden.

Darüber hinaus fungiert RHIZOM hier vor Ort gemeinnützig als Vertriebsstelle für eine solidarische Bio-Landwirtschaft – das Hofkollektiv Wieserhoisl, organisiert seit einem Jahr Sprachkurse und die Betreuung von unbegleiteten Jugendlichen aus Syrien. Unser erfolgreiches kleines Musikfestival „toene differente“ im Innenhof mit mehr als 300 BesucherInnen (Kooperation mit Verein WERK02) und die Kooperation mit dem V:NM-Festival (Verein Neue Musik) kann auch als wertvoller Beitrag zur musikalischen Diversität im Palais gesehen werden. Allesamt Unternehmungen, wo der Ort mitten in der Stadt mit seinen niederschweligen Zugangsmöglichkeiten eminent wichtig ist. Der Umstand der Nichtverlängerung verschärft unsere ohnehin „normal-prekäre“ Lage, war doch der Mietpreis des Landes wirklich fair und ein Glücksfall für uns, da wir aus unserem Kulturbudget schwerlich Kautions-, Ablöse- und Provisionen am „freien“ Markt zahlen könnten.